



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister

SPD-Fraktion  
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden  
Frau Stadträtin  
Dana Frohwieser

GZ: (OB) 40-2

Datum: 30. JAN. 2018

Schulcampus Gehestrasse  
AF2138/18

Sehr geehrte Frau Frohwieser,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„Am Dienstag, 16.01.2018 war der Presseberichterstattung zur Fördermittelübergabe für den Schulcampus Gehestraße zu entnehmen, dass es zu zeitlichen Verzögerungen des vom Stadtrat im Mai 2016 beschlossenen Großbauprojektes gekommen sei. Übergabe war laut Vorlage für Mai 2019 geplant. Die DNN führt aus: „Laut Stesad-Geschäftsführer Axel Walther befindet sich das Projekt derzeit etwa zwei, drei Monate im Verzug. Im Juni soll der Rohbau fertig sein. Mit dem Innenausbau könnte der Rückstand noch aufgeholt werden. Es habe zu Beginn der Bauarbeiten Probleme mit dem Baugrund gegeben, derzeit laufe die Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro nicht wunschgemäß.“ Der letzten Beschlusskontrolle vom Oktober 2017 war davon nichts zu entnehmen. Daher bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welcher konkrete Bauvorschub am Schulcampus Gehestraße liegt derzeit vor und welche Auswirkungen hat dieser zeitlich auf den geplanten Fertigstellungstermin?“

Der Bauverzug beläuft sich auf zwei bis drei Monate. Dennoch erscheint der geplante Fertigstellungstermin zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch erreichbar, wenn die nunmehrige Terminplanung auch als kritisch zu betrachten ist.

2. „Was sind die konkreten Ursachen für den Bauverzug? Insbesondere was konkret steckt hinter der Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro, die nicht wunschgemäß verlaufe und wie gedenkt die LH Dresden, diesen Problemen zu begegnen?“

Probleme und Ursachen sind bei einem Bauvorhaben dieser Größenordnung mannigfaltig und lassen sich nicht auf einen konkreten Sachzusammenhang zurückführen. Hauptprobleme sind

nicht termingerechte und teilweise nicht mängelfreie Zuarbeiten eines Mitglieds der Planungs-ARGE, welche die Leistungserbringung der Folgegewerke behindern.

Die Landeshauptstadt reagiert auf diesen Umstand auf Ebene der Projektsteuerung sowie unter Ausnutzung rechtlicher Möglichkeiten. Faktisch wird durch den Projektsteuerer STESAD GmbH ein überdurchschnittlich hoher Aufwand in die Koordination aller Planungs- und Terminabläufe und die Qualitätskontrolle der Planungsleistungen einschließlich eines besonderen Augenmerks auf Mahnungen und Fristsetzungen gelegt. Mit den Auftragnehmern der Bauleistungen werden Beschleunigungsmaßnahmen geprüft und verhandelt.

3. **„Die 145. Oberschule wurde zum Schuljahr 2017/18 bereits vorgegründet am Standort der 147. Grundschule Döbelner Str. und wird voraussichtlich zügig aufwachsen. Welche Konsequenzen hat ein möglicher späterer Umzug der 145. Oberschule an die Gehestraße für die Grund- und Oberschule? Stehen in Pieschen trotz Verzögerungen ausreichend Kapazitäten in Grund- und Oberschulen zur Verfügung?“**

Die Frage stellt auf einen hypothetischen Sachverhalt ab und kann daher nicht beantwortet werden. Auswirkungen einer verspäteten Fertigstellung lassen sich nur in Kenntnis des zu betrachtenden Zeitraumes darstellen.

4. **„Das Gymnasium Pieschen wurde zum Schuljahr 2017/18 bereits vorgegründet am Standort der 147. Grundschule Döbelner Straße und soll zum Schuljahr 2018/19 in den Neubau auf der Leisniger Straße umziehen. Wird dieser Neubau termingerecht fertiggestellt? Der Neubau ist im Schulnetzplanentwurf für die heutige Außenstelle der Förderschule A.S. Makarenko vorgesehen, die an den Standort Leisniger Str. des Stammhauses verlagert werden soll. Welche Auswirkungen hat der Bauverzug auf dieses Vorhaben?“**

Der Schulneubau Leisniger Straße wird planmäßig fertiggestellt. Die Nutzung durch die Schule zur Lernförderung A. S. Makarenko ist der Nutzung durch das Gymnasium Pieschen zwingend nachgelagert.

Die Frage zu den Auswirkungen eines Bauverzuges am Schulstandort Pieschen stellt auf einen hypothetischen Sachverhalt ab und kann daher nicht beantwortet werden. Auswirkungen einer verspäteten Fertigstellung lassen sich nur in Kenntnis des zu betrachtenden Zeitraumes darstellen.

5. **„Das Gymnasium Pieschen hat zum Schuljahr 2017/18 bereits 3 fünfte Klassen aufgenommen, mit dieser Nachfrage ist sicherlich auch 2018/19 zu rechnen. Der Neubau Leisniger Str. war für eine 2-zügige Grundschule konzipiert (rechnerisch 8 Klassenzimmer plus Funktionsräume). Welche Auswirkungen hat. Welche Auswirkungen hat ein Bauverzug auf das Gymnasium Pieschen am zweiten Auslagerungsstandort Leisniger Str.?“**

Die Frage stellt auf einen hypothetischen Sachverhalt ab und kann daher nicht beantwortet werden. Auswirkungen einer verspäteten Fertigstellung lassen sich nur in Kenntnis des zu betrachtenden Zeitraumes darstellen.

6. „Der Schulcampus Gehestraße ist nach Fertigstellung und in der Zeit des Aufwachsens von Gymnasium und Oberschule als Auslagerungsstandort für das dringend sanierungsbedürftige Gymnasium Klotzsche vorgesehen. Welche Auswirkungen hat der Bauverzug auf dieses Vorhaben?“

Für das Gymnasium Klotzsche ist ein Ersatzneubau vorgesehen. Die Bauauslagerung des Gymnasiums Klotzsche setzt die Fertigstellung des Schulcampus Gehestraße voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert